

Vasoldsberg, Post Kaldorf
25. September 1899.

Theure Aeltern!

Ich habe einige Tage geschwiegen, da ich keine Zeit hatte, und auch nicht viel mitzutheilen war. Bevor ich das Glück habe, Euch wiederzusehen, will ich aber doch noch ein ^{schonigk.} Lebenszeichen von mir geben. Aili erzählte mir viel von Eurer Güte gegen ~~Wah~~ sie. Sie hätte Euch selbst geschrieben, um zu danken, wenn sie nicht leider ganz plötzlich von einer bösen Augenentzündung befallen worden wäre, die jedes Sehen, und gar das Schreiben unmöglich machte. Das Auge schränkte Tag u. Nacht und war ganz geschwollen, so daß ich sie zu Dr. Keller schickte, der sie behandelte,

so daß es heute besser ist. Ich
bekam gleichzeitig einen argen
Bronchialkatarrh, der sich aber
in der guten Vasoldberger Luft
in die mir nur Samstag Abend
begabend schon langsam bessert.

X Bezüglich D^r Maucka bin ich
natürlich völlig einverstanden,
daß ihm ein normales Honorar
fürs Fahrweissen gegeben wird,
da ich nicht einsehe, ^{was durch} ~~da~~ er zum
Verzicht mir gegenüber veranlaßt
werden konnte. Ich bitte als Mann,
ihm ein paar Gulden in meinem
Namen zu octroyiren, die ich
Mama in Graz pünktlich zurück
zahlen werde.

Ich vergaß ganz Euch zu
schreiben, daß ich mit Collega
Rösch über Herzogs Vernehmung

angelegenheit in passendem Mo-
mente eindringlich sprach und
dass er mit in kurzester Reihe
versprach, die Sache im Auge be-
halten zu wollen. Er müsse eben
Geschäft haben, bis sich etwas machen
lasse. Ubrigens sei Herzog selbst schuld
dass es nicht besser gekommen sei;
durch seine Unachtsamkeit (wie
erzählt mir den Vorgang genau nach dem
2. ^{des} Mal oder so, dann wieder an-
ders wollte) habe er es sich verdorben.
Überdies sei er ein nur sehr mäßig
begabter Kopf, also durchaus nicht
besonders qualifizirt.

Meine Berichte im Gr. Tagblatt wer-
den Ihr wohl gelesen haben. Haben
Sie auch zugehört?

Für Hannas Brief vom 17. d. M.
danke ich bestens.

Nun noch etwas: Samstag den
30. Sept. ist die silberne Hoch-
zeit des Ehepaars Hofmann, die

hier in Kasoldberg im Freundeskreise
gefeiert wird, wobei wir natürlich
sein müssen. Solltet Ihr an die-
sem Tage in Graz ankommen, so
verzeiht, wenn wir Euch nicht er-
warten, da wir eben hier nicht
abkommen können. Es wird
schon Freitag eine kleine Kofferin
sein, zu der ich Euch auch ein
Telegramm zu senden bitte, aber
wamöglich Vormittags schon, damit
es rechtzeitig ankommt; Adresse:

Lofmann, Kasoldberg Post Kasoldberg
Steiermark. Wir (Skzygorski n. ich) ha-
ben an verschiedene auswärtige Freunde
geschrieben, daß sie telegraphieren sollen,
da Lofmanns dies gewisse Freude machen
wird. — Mittwoch besuchte ich die Fr. Bertha
n. die Kinder (die ausgezichnet aussahen) beim
Brodchimpl; Donnerstag war ich im Orphan
(ganz brillant). — Und nun nunarme ich
Euch herzlich, grüße n. küsse Euch und
alle Hezler's, inuj n. Bleribe mer ich
schon hierij auf Euch flenender John
Ziligrüßte herzlich. Willelm